

ALMPOST



Ideen gefragt

Eigeninitiative für mehr Lebensqualität in der Region belohnt das Projekt „Tu was, dann tut sich was“ mit lukrativen Förderungen.

Geschichte lebt

Einblick in die Geschichte der Herrschaft und Untertanen von Prandegg gibt das neue Museum im Zehentstöckl des Meierhofs.

Weltstar kommt

Mit Maximilian Schell gastiert im Mai ein Weltstar in Bad Zell. Musikalisch begleitet wird dessen Lesung von seiner Lebensgefährtin.



Foto: Sabine Hauswirth



Seite 9

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



LAND OBERÖSTERREICH



Die Mühlviertler Alm wird 20!

Anfang Juli sind es 20 Jahre, dass die Mühlviertler Alm gegründet wurde. Beim Eröffnungsfest in Unterweißenbach (Grafenschlag), am 6. Juli 1993, hat der damalige Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck den Bürgermeistern die Gründungsurkunde überreicht, die erste Almtafel wurde enthüllt. In dieser Gründungsurkunde heißt es: „Diese Initiative hat eine hohe Integrationskraft und besinnt sich auf die ureigensten Entwicklungsmöglichkeiten. Sie ist beispielhaft und zukunftsweisend.“ 20 Jahre Mühlviertler Alm, ein gegebener Anlass, zu einem gemeinsamen Fest zusammenzukommen. Grund zum Innehalten, Feiern und Dankesagen. Besonders wichtig aber ist der Blick nach vorne. Besser als sehnsuchtsvoll in die Vergangenheit zu blicken ist es, kraftvolle Bilder für die Zukunft zu entwerfen. Wegmarkierungen für die neue Förderperiode sollen im Zukunftsbuch 2020 formuliert werden. 2003 wurde das erste Zukunftsbuch der Mühlviertler Alm verfasst. Jetzt wird es überarbeitet und neu aufgelegt. Acht Leitthemen sind vom Kernteam vorgeschlagen. Bei den Themenabenden werden Ideen, Maßnahmen und Projekte überlegt und entwickelt. Alle sind dazu herzlich eingeladen! Der Hl. Ignatius von Loyola empfiehlt uns: „Bewahre dir in allen Dingen die Freiheit des Geistes und sieh zu, wohin sie dich führt.“



Foto: CG

Als eine große Anerkennung empfinden wir die Auswahl zur „Tu was – dann tut sich was-Region“ 2013/14. Von zehn Regionen Österreichs, die sich beworben haben, fiel die Wahl auf die Mühlviertler Alm. Die Projektlaufzeit beträgt 18 Monate, also bis Herbst 2014. Die Idee des „Tu-was“-Sozialfestivals ist die Einladung und Anstiftung zur Eigeninitiative der Bürgerinnen und Bürger. „Tu was“ schafft die Gelegenheit, Ideen und idealistische Initiativen auch umzusetzen. Das Festival bildet nicht nur einen organisatorischen Rahmen, sondern stellt auch finanzielle Mittel für die Verwirklichung bereit. „Tu was – dann tut sich was“ will: Menschlichkeit und Lebensqualität durch kreative Sozialarbeit fördern, Projekte und Maßnahmen für ein besseres Miteinander unterstützen und unsere Region zu mehr gelebter Menschlichkeit führen. Genauere Informationen zum Ablauf und zur Ideeneinreichung erhalten Sie in dieser Almpost auf Seite 4, im Almbüro, in den Lokal- und Regionalmedien und in der Juni-Ausgabe der Almpost. „Die Welt ist voller Taten, die niemand vollbracht hat!“ (Samuli Paronen – Schriftsteller aus Finnland)

Das Mühlviertel will noch stärker als bisher mitgestalten. Neue, über unser Bundesland hinaus durchgeführte Umfragen brachten für diese Region hoffnungsvolle Ergebnisse. Den Menschen und der Region wird eine große Innovationskraft bescheinigt. Die Chancen wachsen, wenn wir die Ressourcen, Themen und Trends bündeln. Das Regionalmanagement Oberösterreich, die Euregio und die sieben Leader-Regionen nehmen dies zum Anlass, in den nächsten Monaten MitgestalterInnen und EntscheidungsträgerInnen zur Aufbereitung eines zukunftsfähigen Themenbogens einzuladen. Dieser soll auch eine Basis für die neuen Leader-Bewerbungen 2014/2020 sein. Bestens abgestimmt aufeinander kann ein starkes Mühlviertel ganzheitlich und nachhaltig mit den vorhandenen Ressourcen gut weiterwachsen. Ein innovatives Mühlviertel ist für die Arbeit in den künftigen Leader-Regionen eine wichtige Voraussetzung und eine gute Grundlage.

Ihr Alm-Obmann
Johann Gradl

Inhaltsverzeichnis

Zukunftsbuch wird überarbeitet	Seite 3
„Tu was“: Geld für Ideen im Sozialbereich	Seite 4
Edelmetall für Hochprozentiges	Seite 6
Neues Museum im Zehentstöckl Prandegg	Seite 7
Günstige Saisonkarte für E-Bikes	Seite 8
Sensations-Auftakt für Eurojack-EM	Seite 9
Training für die grauen Zellen	Seite 10
Bad Zell eröffnet neue Heizzentrale	Seite 12
Geführt wandern auf dem Johannesweg	Seite 14
Ein Weltstar und die Aist im Blickfeld	Seite 15



Seit Februar verstärkt Christa Winklehner das Team des Alm-Büros.

Neu im Büro der Mühlviertler Alm

Die „Neue“ im Alm-Büro heißt Christa Winklehner und arbeitet seit 1. Februar 2013 für den Tourismusverband Mühlviertler Alm. Sie setzt somit die erfolgreiche Arbeit von Elisabeth Hackl-Winkler im Bereich Tourismusentwicklung und Marketing fort. Christa Winklehner wurde am 29. April 1984 geboren und hat ihren Wohnsitz in Lasberg. Da sie Besitzerin von drei Pferden und einem Hund ist sowie gerne wandert und radelt, wird es ihr in ihrer Freizeit selten langweilig. Nach der Matura im Jahr 2004 am Francisco Josephinum in Wieselburg sammelte sie ein halbes Jahr lang Auslandserfahrungen in der Schweiz. Danach zog es die Lasbergerin für sechs Jahre nach Graz, wo sie an der Karl-Franzens-Universität das Bachelorstudium „Geographie“ sowie das darauf aufbauende Masterstudium „Nach-

haltige Stadt- und Regionalentwicklung“ absolvierte. Wertvolle Praxiserfahrungen konnte sie durch diverse Projekte im Zuge ihres Studiums aber auch als Kellnerin in unterschiedlichen Gastronomiebetrieben sowie im Außendienst bei der Agrarmarkt Austria sammeln. Der Region Mühlviertler Alm widmete Christa Winklehner schon in der frühen Phase ihres Studiums großes Interesse, weshalb sie ihre Masterarbeit zum Thema „Die Regionalmarke Mühlviertler Alm – Perspektiven für die Regionalentwicklung und den Tourismus“ verfasst hat. „Es freut mich sehr, dass ich für den Tourismusverband Mühlviertler Alm arbeiten darf und mich somit mit viel Engagement und Motivation aktiv in die Entwicklung der Region einbringen kann“, so die 28-Jährige.

Alois Reithmayr und Bettina Rockenschaub brachten, so wie zahlreiche der 63 weiteren TeilnehmerInnen, beim Zukunftsforum in ihrem Heimatort Kaltenberg ihre Ideen zu Papier und warfen sie in die bereitgestellte Ideenbox.

Auf der Mühlviertler Alm tut sich auch in Zukunft viel! Die Weichen für die kommenden Jahre wurden jüngst beim Zukunftsforum in Kaltenberg gestellt.



Gehirnschmalz investiert

Im Jahr 2013 feiert die Mühlviertler Alm ihr 20-Jahr-Jubiläum. Dieses gibt Anlass zum Blick in die Zukunft und zur Überarbeitung des Zukunftsbuches der Region. Im Jänner kamen dazu 65 Bewohnerinnen und Bewohner der Mühlviertler Alm in Kaltenberg zusammen, um die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Im ersten Teil dieses Zukunftsforums konnten sich die TeilnehmerInnen zu den acht Themen des Zukunftsbuches austauschen und Anregungen sowie ihre eigenen Ideen einbringen. Die verstärkte Kooperation in- und außerhalb der Region, vom Zusammenhalt zwischen den Generationen bis hin zur Vernetzung persönlicher Talente in der regionalen Entwicklung, soll in Zukunft noch größer geschrieben werden. Neue Formen der Landwirtschaft, die Vermarktung der Mühlviertler Alm über ihre

typischen Produkte (zum Beispiel Mühlviertler Alm Weidegans, Mühlviertler Alm Ochs, ...), die Nahversorgung sowie der Ausbau der E-Mobilität gehören zu den Themen, die verstärkt behandelt werden sollen. Darüber hinaus wird weiterhin die Jugend als Motor der Regionalentwicklung ihren bedeutenden Stellenwert beibehalten. Bei herrlichem Sonnenschein und bester Aussicht von Kaltenberg aus brachten sich die TeilnehmerInnen des Zukunftsforums engagiert ein und wurden zugleich über aktuelle Themen informiert.

Es gab einen Informationsblock zur Leader-Strategie 2014/2020, bevor das Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“ (siehe Seite 4) präsentiert wurde. Karl Heinz Prüller von der ERSTE Stiftung und Prof. Dr. Andreas Koch vom IFZ Salzburg stellten das Sozialfestival, ihre Idee und die Er-

fahrungen aus den ersten beiden teilnehmenden Regionen vor. Ausgehend von Prof. DDr. Clemens Sedmak, einem Philosophen und Theologen, in Zusammenarbeit mit den SinnStiftern (sechs Stiftungen) sollen im Rahmen dieses Festivals die gelebte Menschlichkeit, der Zusammenhalt und ein Mehr an Menschlichkeit gefördert werden. Das Sozialfestival läuft ab nun über eineinhalb Jahre in der Region.

Zum Zukunftsbuch fanden bzw. finden im März und April zwei Themenabende statt. Damit bekommt nochmals die gesamte Bevölkerung die Chance, sich zu den Zukunftsthemen der Mühlviertler Alm einzubringen. Konkrete Ideen, Projekte sowie Maßnahmen, die in den nächsten Jahren zur Umsetzung kommen, werden und in die Erarbeitung des Zukunftsbuches 2020 mit hineingenommen.



Hochstöger
Vermessung

Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger
Ingenieurkonsultent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde
Schulgasse 3
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at



Das Almbüro-Team mit Geschäftsführer Klaus Preining, Christa Winklehner, Sandra Lasinger und Theresa Schachinger (v. li.) geht mit gutem Beispiel voran und sammelt bereits Vorschläge für „Tu was“-Projekte.

Die Mühlviertler Alm ist „Tu was“-Region 2013/14! Das bedeutet, dass in den kommenden eineinhalb Jahren ein Sozialfestival der besonderen Art stattfinden wird.



Nach dem Lungau und der Steirischen Eisenstraße ist die Mühlviertler Alm die dritte „Tu was“-Region. „Tu was, dann tut sich was“ setzt auf den Sozialbereich, auf mehr Lebensqualität, stärkt die regionalen Strukturen und Wirtschaftskreisläufe und fördert das Miteinander zwischen den Generationen und Kulturen.

„Tu was, dann tut sich was“ möchte zur Eigeninitiative der Bürgerinnen anstiften, Maßnahmen und Angebote unterstützen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und für eine gelebte Menschlichkeit sorgen. Mit Pro-

jekten kann jede Bürgerin und jeder Bürger dazu beitragen. Ideen, die vor allem im Sozialbereich häufig keine finanzielle Unterstützung erhalten, können genau jetzt durch „Tu was“ umgesetzt werden. Jede kleine und große Idee ist willkommen. Eine Jury entscheidet über die Höhe der Förderung, und dann steht der tatkräftigen Umsetzung nichts mehr im Wege. Das Mühlviertler Almbüro ist Anlaufstelle für Ideen und begleitet die ProjekteinreicherInnen von der Planung bis zur Durchführung! „Tu was, dann tut sich was“ auf der Mühlviertler Alm – nicht nur in den vergangenen 20 Jahren,

sondern auch 2013, 2014, 2015, ... (Weitere Info: www.tu-was.at) Mit DDDr. Clemens Sedmak (Initiator des Festivals), den SinnStiftern (sechs Stiftungen) und dem IFZ (Internationales Forschungszentrum für soziale und ethische Fragen) arbeitet die Region nun für die nächsten eineinhalb Jahre zusammen. Und so geht das Sozialfestival über die Bühne:

- **Mai - Juni 2013:** Bewerbung des Sozialfestivals – Jede(r) weiß von „Tu-was“! Projektideen werden geschmiedet und im Mühlviertler Almbüro eingereicht. Beratung und Unterstützung bei der Ent-

wicklung der Ideen sind jederzeit im Almbüro erhältlich!

- **3. Juli 2013:** 20-Jahr-Feier und Auftaktveranstaltung
- **August bis Dezember 2013:** Die Projektideen werden von einer Jury bewertet, welche die Höhe der finanziellen Unterstützung festlegt. Es gibt insgesamt drei Jury-Entscheidungen mit jeweils einem bestimmten Thema.
- **August 2013 bis Mitte 2014:** Projektumsetzung, individueller Start jeweils nach den Jury-Sitzungen; Begleitung von der Idee zum Projekt durch das Mühlviertler Almbüro-Team
- **2014:** Abschlussveranstaltung



SPARKASSE
Pregarten-Unterweißenbach AG

**1,875 %
für 6 Monate**

Wohnbauaktionswochen

Wer sich seinen Wohnraum verwirklichen will, sollte auf die Fördermöglichkeiten besonders acht geben.

Es gibt sowohl im Bereich Neubau als auch bei Sanierung **Bar- und Zinszuschüsse.**

Über die konkreten Förderungen und den für Sie abgestimmten Finanzierungsplan, informiert Sie Ihr Wohnbauberater gerne.



Die erste Bio-Schuljausebox für den Monat April umfasst u. a. Weckerl mit Schinken, Käse und Salat, Müsliriegel, Vollkornbrot mit Aufstrich und Gemüsesticks sowie Brioche und Dinkelsemmerl mit Aufstrich und getrocknetem Obst. Die SchülerInnen, im Bild sechs Mädchen der 1. Klasse mit NMS-Königswiesen-Lehrerin Barbara Wirtl (links), Bio-Bäcker Karl Stöcher aus Bad Zell und Theresa Schachinger (Almbüro), freuen sich darauf!



Schmackhaft, reichhaltig und gesund – diese Merkmale zeichnet die erste bio-regionale Schuljausebox auf der Mühlviertler Alm aus.

BioBäcker Stöcher aus Bad Zell liefert ab April 2013 einmal wöchentlich eine bio-regionale Schuljausebox an die Neue Mittelschule (NMS) Königswiesen. Von der ersten bis zur vierten Klasse können die SchülerInnen aus zwei Angeboten pro Woche auswählen und für ein Monat im Vorhinein ihre Schuljausebox be-

stellen. Die engagierte Lehrerin Barbara Wirtl nimmt die Schuljauseboxen auf ihrem Weg von und zur Schule mit.

Das Besondere an der Schuljausebox ist, dass nur biologische Lebensmittel aus der Region, vom Weckerl bis zum Schinken, vom Apfel bis zum Topfenaufstrich, verwendet werden. Die Jause ist frisch, vollwertig, ausgewogen, abwechslungsreich, gesund – und sie schmeckt den SchülerInnen auch noch besonders gut. Mit Hilfe der Boxen werden unnötiger Müll und lange Transportwege vermieden. Die ersten Schuljauseboxen sponsert die Bio Austria, der Verband der Bio-BäuerInnen. Ein derartiges Projekt kann dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn Bio-Bäcker, Schule und SchülerInnen hinter der Idee stehen und gut zusammenarbeiten. Regelmäßiger Austausch und gute Kooperation sind Voraussetzung. Bio-Bäcker Stöcher erzeugt die Jause und bezieht die Roh-

stoffe von den Bio-Bauernhöfen der Region. Anstatt Getränken und Snacks mit hohem Zuckergehalt, vielen Konservierungs- und Farbstoffen und einer Menge Verpackungsmüll zu kaufen, genießen die SchülerInnen Biologisches und sparen damit auch den Eltern Geld. Eine Schuljausebox kostet lediglich zwei Euro.

Eine Biojause kann nur hergestellt werden, wenn es wie im Mühlviertel Bio-Bäuerinnen und -bauern gibt, die eine Vielfalt an wertvollen Lebensmitteln produzieren. Mit mehr als 26 Prozent Bio-Betrieben (auf der Alm sind es sogar rund ein Drittel aller Höfe) liegt die Dichte österreichweit im Spitzenfeld und zeugt vom großen Wert, der auf biologische, hochqualitative Produkte gelegt wird sowie vom großen Bemühen der Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern, nachhaltig für die nächsten Generationen und für eine intakte Natur- und Kulturlandschaft tätig zu sein.

BioRegion Mühlviertel: erste schöne Früchte

Eine hervorragende Bestätigung für die zunehmende Vernetzung des Bio-Sektors ortet die Steuerungsgruppe der BioRegion Mühlviertel. Aktuell werden 85 Partnerbetriebe gezählt. Laufende Aktivitäten wie der neue Bioladen in Gramastetten, der von 13 BioRegions-Betrieben betrieben wird, sind erste spürbare Früchte. Ein Schwerpunkt soll 2013 die Steigerung der Präsenz der Marke „BioRegion Mühlviertel“ auf den Produkten und Leistungen der Betriebe sein. Speziell im Hinblick auf die Landesaus-

stellung „Alte Spuren, neue Wege“ soll die Chance genutzt werden, einem breiten Publikum die BioRegion näherzubringen. Eine mit PädagogInnen gestaltete Wanderausstellung wird ab April die BioRegion Mühlviertel an Schulen erlebbar machen. Begleitend gibt es Unterrichtsmaterial für Biologie, Geografie und Haushalt und Ernährung. Die Wanderausstellung kann im Büro der BioRegion gebucht werden, sie wird kostenlos mit den begleitenden Unterlagen angeliefert sowie auf- und abgebaut.

**Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Buchhaltung
Lohnverrechnung
Unternehmensgründung
Rechtsformgestaltung
Betriebsnachfolge
Umgründungsberatung**



www.wtap.at

Mag. iur. Andreas Pointner

Markt 42

4273 Unterweissenbach

0664 / 533 08 99

07956 / 20584

office@wtap.at

Wirtschaftstreuhand - Steuerberater

Auch der kleine Paul freut sich mit seinen Eltern Kathrin und Harald Vorwagner über das Edelmetall für die hauseigenen fassgereiften Spezialitäten.

Zweimal Gold gab's bei der Ab Hof-Messe in Wieselburg für Spezialitäten vom Biohof Lichtenwallner in Kaltenberg. Familie Thauerböck heimste gleich fünfmal Edelmetall ein.



Am Biohof Lichtenwallner in Kaltenberg hat sich neben der Mutterkuhhaltung, dem Anbau und der Verarbeitung von Dinkel und der Forstwirtschaft auch die Tradition des Schnapsbrennens etabliert. Die Jungübernehmer Kathrin und Harald Vorwagner teilen die Freude an der Produktion von Edelbränden mit den Übergebern Anna und Edelbert Hackl. Harald heiratete auf den Hof und wagte nach einem technischen Studium und einigen Jahren im Beruf den großen Schritt, sich auf die Landwirtschaft zu konzentrieren. In

Spitzenzeiten packen von der Ur-omi bis zum Urenkerl im Vier-Generationen-Haushalt alle mit an.

Das Schnapsbrennen hat auf dem Lichtenwallnerhof lange Tradition. In den vergangenen Jahren hat sich die Spezialisierung auf fassgereifte Edelbrände ergeben. „Ich habe mir zu jedem besonderen Anlass ein Holzfass gewünscht“, so Harald Vorwagner. Nach dem ersten Erfolg bei der Ab Hof-Messe in Wieselburg im vergangenen Jahr (Gold für den Bio-Gerstenwhisky und Bronze für

den Bio-Edelkorn) hat Kathrin und Harald Vorwagner heuer wieder der Ehrgeiz gepackt, und sie haben zwei Produkte – den Bio-Roggenwhisky und den Bio-Eichenkorn – eingereicht. Beide Produkte werden im Eichenfass gelagert, der Unterschied liegt im Alkoholgehalt und in der Lagerdauer. „Mit gleich zwei Goldenen haben wir unseren persönlichen Jackpot geknackt. Wir produzieren nicht auf Menge, sondern auf Qualität – und das schöne Prämierungsergebnis zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“



Fast schon Gewohnheit, aber deshalb nicht weniger großartig ist das abermalige hervorragende Abschneiden der Produkte von Herta und Josef Thauerböck aus Kaltenberg in Wieselburg: Der Alm-Gin wurde vergoldet, für Birnenbrand und Fichtenzapfengeist gab's Silber, und Bronze erreichten der Alm-Whisky und der Tannenzapfenlikör vom „Dangerösser“.



Die Holzfenster-Sanierung der besonderen Art: **blue-S.**

Bisher gab es für die Fenstersanierung nur zwei Möglichkeiten, alle 2-3 Jahre streichen oder die alten Fenster durch neue ersetzen.

Jetzt gibt es erstmals eine dritte Möglichkeit. **blue-S: Das Aluminium-Profil-System zum Verkleiden von Fenstern und Wintergärten.** Einfach, schnell, perfekt und kostengünstiger als jeder Fenstertausch.

Die Vorteile:

- nie wieder Fenster streichen
- kein Schmutz, kein Bauschutt
- individuell gestaltbar
- vollwertiges Holz-/Alufenster
- innen wohnlich – außen pflegeleicht

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite unter Fenstersanierung oder vereinbaren Sie eine kostenlose Beratung bei uns!

WURZ / KG

Möbelmanufaktur & Wohnplanung

4273 Kaltenberg 19
T. 07956 / 71 22
F. 07956 / 71 22 - 4
office@wurz-tischlerei.at
www.wurz-tischlerei.at

Viele fleißige Hände haben es möglich gemacht, das heruntergekommene Zehentstöckl beim Prandegger Meierhof in ein schmuckes Burgmuseum zu verwandeln (Bild rechts). Im Obergeschoß wurde eine Gerichts- und Verwaltungsstube aus längst vergangener Zeit nachgebaut (Bild unten).

Mit einem großen Fest wird Ende April 2013 das neu gestaltete Burgmuseum im Zehentstöckl der Burgruine Prandegg eröffnet.



Fotos: Hermann Viehböck

Eintauchen in die Vergangenheit

Im Zehentstöckl, einem Gebäude an der Südseite des Meierhofes, mussten einst die Untertanen der Herrschaft Prandegg ihren Zehent abliefern und die Steuerabgaben leisten. Nach den Restaurierungsarbeiten an der Burgruine und im ehemaligen Meierhof wurde nun dieser Gebäudetrakt saniert, im Innenbereich ausgebaut und für eine neue Verwendung adaptiert.

Der Burgverein Prandegg mit seinen zahlreichen HelferInnen hat in rund 2200 unentgeltlichen

Arbeitsstunden die Restaurierung durchgeführt. Finanziert wurden die Materialkosten und der Aufwand für die nötigen Professionistenarbeiten mit Mitteln aus dem von der EU geförderten Projekt des „grenzüberschreitenden Burgen- und Schloßerweges zwischen Donau und Maltsch“. Bereits im Sommer 2012 waren die Baumaßnahmen an dem Gebäude abgeschlossen worden. Danach kam die Einrichtung des Burgmuseums Zehentstöckl Prandegg an die Reihe. Schon seit Jah-

ren bemühte sich Dr. Dieter Eder, Gemeinde-Kulturreferent, Heimatforscher, Autor des Schönauer Heimatbuches und geistiger Vater des Burgmuseums, nach diversen oö. Landesausstellungen Einrichtungsgegenstände wie Vitrinen, Ausstellungsschränke, Beleuchtungsanlagen etc. für Prandegg zu gewinnen. Unterstützung erhielt er von der Gemeinde Schönau, dem Burgverein Prandegg und insbesondere von den Kulturverantwortlichen des Landes. Manche der nun gezeigten Exponate wurden nach Originalen rekonstruiert, was speziell Engelbert Diesenreither zu verdanken ist.

Prandeggs Entwicklung

Das Burgmuseum gliedert sich in zwei Etagen. Im Erdgeschoß wird an Hand von Modellen, Bildern und Dokumenten die Entwicklung der Herrschaft Prandegg gezeigt. Auch die einzelnen Bauphasen an der Burg können nachvollzogen werden. Nach einer wissenschaftlichen Bearbeitung werden nun auch die bei der Burg-restaurierung gemachten Funde präsentiert. Dem Thema der Landesausstellung 2013 im Mühlviertel und in Südböhmen, „Alte Spuren, neue Wege“, entsprechend, zeigt ein vortrefflich restauriertes Relief des Mühlviertels die ehemaligen Altstraßen und Saumpfade. Dabei wird mit einem von Grafiker Gottfried Grabner angefertigten Wandbild zum Thema „Raubritter“ auf die Schönauer Geschichte mit dem adeligen Wegelagerer Bernhard Zeller Bezug genommen.

Im Obergeschoß erwartet die MuseumsbesucherInnen eine lebensnah gestaltete herrschaftliche Gerichts- und Verwaltungsstube (Bild unten). Auf vielfältige Weise bringt die Ausstellung den Gästen die drei Aufgabenbereiche der Herrschaft als Finanz-, Verwaltungs- und Justizbehörde näher. Glanzstück ist eine Rekonstruktion des Zeller Prangers mit dem berühmten Prangermandl als Leihgabe des Schlossmuseums Freistadt. Das Burgmuseum soll einen facettenreichen Einblick in die Vergangenheit unserer ländlichen Region bieten und einen identitätsstiftenden Beitrag für seine BewohnerInnen leisten.

Allen BesucherInnen aber soll damit dem nunmehr abgerundeten Areal um Prandegg ein Gesamterlebnis mit folgenden Aspekten geboten werden: Burgenromantik, geschichtlicher Einblick in frühere Lebensverhältnisse und Herrschaftsstrukturen, Stärkung des leiblichen Wohls in der Burgtaverne. Nicht zuletzt sollen sich die Gäste auch vom Zauber und der Mystik der Mühlviertler Landschaft berühren lassen.

Die Eröffnung

Sonntag, 28. April 2013

- 9.30 Uhr: Festgottesdienst
- anschließend Festakt mit einem von Dr. Dieter Eder verfassten und von der Theatergruppe Schönau aufgeführten Szenenspiel mit dem Titel „Amts- und Gerichtstag zu Prandegg, Michaeli 1653“
- Führungen im Burgmuseum



Touristische Neuausrichtung in Weitersfelden

Man ist zur Auffassung gelangt, dass für Weitersfelden aus mehreren Gründen das touristische Motto „Schaf, Wolle, Wellness“ nicht mehr passend ist. Daher hat man sich entschlossen, in der Gemeinde den LA 21 Follow up-Prozess unter den Arbeitstitel „thematische Neuausrichtung“ zu stellen. Am 30. Jänner 2013 fand im Gasthaus zur Post ein Impulsabend statt, bei dem an der (touristischen) Neupositionierung gearbeitet wurde. Moderator war Dipl.-Ing.

Wolfgang Mader von der SPES Zukunftsakademie. Das Ergebnis: Als markantes Alleinstellungsmerkmal ist die natürliche Einkreisung der Gemeinde von Schwarzer und Weißer Aist und der Zusammenfluss beider Bäche als Ursprung der Waldaist befunden worden. Weitersfelden will sich daher in Zukunft unter dem Begriff und der Dachmarke „Zwischenstromland“ präsentieren. Dazu erarbeiteten die rund 30 TeilnehmerInnen Maßnahmen, Konzepte und Ziele.

Schnell und unbürokratisch ist das Elektrofahrzeug per Handy gemietet. Mit der neuen Saisonkarte wird das E-Bike zur kostenschonenden Alternative zum eigenen Auto.

E-biken zum Kennenlernpreis – das macht die Happy Bike Card 2013 möglich. Ab 1. April geht's los: Bis zu 180 Minuten täglich radeln mit Spaßfaktor sind garantiert.



Radpartie mit Spaßgarantie

Auch heuer werden die AutofahrerInnen wieder kräftig in die Taschen greifen müssen. Anlässe für Treibstoffhöhungen gibt es genug – Ostern, Pfingsten, Ferienzeit, ... Da lohnt es sich durchaus, den Pkw im Alltag öfter gegen das E-Bike einzutauschen. Als Alternative zum Auto bieten schon zahlreiche Gemeinden den öffentlichen E-Bike Verleih von Happy Bike an.

Zum Saisonstart am 1. April hat sich Radverleiher Happy Bike eine

attraktive Aktion einfallen lassen, die Happy Bike Card 2013. Diese Saisonkarte fürs E-Bike ist von 1. April bis 31. Oktober 2013 – je nach Witterung auch länger – gültig. Mit der Happy Bike Card kann man sich an jeder Verleihstation ein E-Bike ausleihen und täglich bis zu 180 Minuten radeln. Das Geniale daran ist der sensationell günstige Preis. Dieser beträgt 77 Euro und kann nach Wunsch auf einmal oder in sieben Teilbeträgen zu je elf Euro pro Monat bezahlt werden.

Mit der Happy Bike Card kann man also 90 Stunden im Monat um nur elf Euro mit dem E-Bike unterwegs sein. Eine budgetschonende Alternative zum Pkw, die nebenbei noch gesund ist und nicht zuletzt jede Menge Spaß macht.

Ab sofort ist die Card unter www.happy-bike.at oder telefonisch unter 0662/831495 erhältlich. Schnelle Reservierung wird empfohlen, denn pro Gemeinde kann nur ein begrenztes Kontingent ausgegeben werden.

Das E-Bike-Netz

In der Region gibt es sechs Verleih- und Rückgabestationen für die E-Bikes von Happy Bike, und zwar in Bad Zell, Kaltenberg, Königswiesen, Liebenau, Unterweißenbach und Weitersfelden. Man kann mit den Rädern auch zu den Stationen ins Mühlviertler Kernland fahren (z. B. Freistadt > Besuch der Landesausstellung). Jede angefangene Stunde kostet 2 Euro, Maximaltarif 10 Euro pro Tag.



www.gibeschriftung.at | Tel. 0 664 / 181 02 05

Gi
Franz Gierer

Schriften



Grafik | Beschriftung | Druck

Fahrzeugbeschriftungen, Objektbeschriftungen, Sportplatzwerbung, Fahnen, Klebeetiketten
Digitaldrucke für Innen und Aussen, Großflächen-Transparente, Schilder, Folienschnitte

4273 Unterweißenbach, Markt 266 (neben Waschcenter Aumayr)

Mail: beschriftung@gigrafik.at



Öffnungszeiten
Mo - Fr
8 - 16 Uhr
Außerhalb
dieser Zeiten
bitte anrufen

Holzsport der extremen Art – Motorsägen bis zu 70 PS, schwere, messerscharfe Spezialäxte und Zugsägen aus Neuseeland, wurfgewaltige Axtschwinger und spannende Disziplinen wie z.B. Springboard, Standing Block oder fliegende Scheiben – das wird dem Publikum in Liebenau geboten!

Liebenau, die Heimat von zwei Top-Holzsportlern, ist am 27. und 28. April der Austragungsort des spektakulären Auftakts der Eurojack-Europameisterschaftsserie 2013.



Wo die Späne fliegen

Mit Hermann Heiligenbrunner und Matthias Hinterreither hat das Eurojack Austria Power Sportteam zwei Top-Sportler aus OÖ im Team. Erstmals findet nun der Auftaktbewerb der Eurojack-EM-Serie in der Heimatgemeinde Heiligenbrunnens und Hinterreithers, in Liebenau, statt. Holzsportler aus ganz Europa bereiten sich intensiv auf den spektakulären Bewerb vor. Der überragende Eurojack-Athlet und amtierende Europameister Thomas Gerber aus der Schweiz und Mitfa-

vorit David Sila aus Tschechien sehen sich einem äußerst starken Feld aus Österreich gegenüber. Mit Hermann Heiligenbrunner, Armin Kugler und Josef Laier sind gleich drei Österreicher unter den fix gesetzten Top-Ten Sportlern. Das große Nachwuchstalents Matthias Hinterreither stellt sich mit seinen Vereinskollegen am Samstag, dem 27. April, der Qualifikation. Die Parade-Eurojack-Gemeinde Langschlag im Waldviertel und Liebenau pflegen seit Jahren über die Bundesländer-

grenze Ober- und Niederösterreichs hinweg eine ausgezeichnete Zusammenarbeit. Mit dem Kooperationsprojekt „Eurojack-Europameisterschaft in Liebenau“ 2013 setzen die beiden Gemeinden und der Verein der Waldviertler Forstarbeiter-Eurojack einen weiteren Schritt zur regionalen Entwicklung.

Zu den Höhepunkten im Rahmenprogramm gehören eine große Gewerbeausstellung unter dem Motto „Holz – unsere Zukunft“, die Präsentation von Landmaschinen, Autos, der Bauwirtschaft und von Energietechnologien. Dazu kommt umfassende Info über Forst- und Waldwirtschaft. Über ein Euregio-Partnerschaftsprojekt präsentiert sich die Stadt Volary (CZ) mit Kunsthandwerk und Spezialitäten. Außerdem feiert die Firma Leutgeb mit einer Landmaschinenpräsentation, Gewinnspiel und Hausmesse ihr 25-Jahr-Jubiläum. Weiters live bei Eurojack: Forwarderbewerb, Oldtimer-Geschicklichkeitsbewerb, Hackvorführungen, Harvestereinsatz und Line Dance. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.

Faszination Holzsport

Seit 2001 kommt die Eurojack-Europameisterschaft zur Austragung. Mittlerweile ist der Holzsport weltweit zum Spitzensport avanciert. Was einst als Freizeitbeschäftigung in kanadischen Holzfällercamps begann, ist mittlerweile weltweit zum Spitzensport avanciert. Präzision, kombiniert mit Top-Kondition, und der Einsatz von extremen Sportgeräten wie Spezialzugsägen und Äxten aus Neuseeland machen die Faszination der Bewerbe aus. Die Eurojack-Europameisterschaft entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einem sportlichen und wirtschaftlichen Highlight im Waldviertel. An die 7000 Besucher stürmten im Vorjahr dieses Großereignis in der Gemeinde Langschlag. Weitere Info unter www.eurojack.at und www.eurojack.net. Unter den Links <http://www.youtube.com/watch?v=5Ag6-f33oA8> und <http://www.youtube.com/watch?v=REWDihmaarA> finden Sie Eurojack-Filmbeiträge.



Liebenaus Bürgermeister Erich Punz (li.) freut sich, dass seine Gemeinde Eurojack-Gastgeber sein darf. Die große Fangemeinde von Matthias Hinterreither und Hermann Heiligenbrunner (re.) kann's kaum erwarten.



TRAINING IM NEUEN FITNESSSTUDIO IN KÖNIGSWIESEN!



Wir freuen uns, sportbegeisterten und fitnessorientierten Personen und Gruppen ein tolles Aktiv-Programm im hauseigenen Fitness-Studio anbieten zu können. Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination, Entspannungstraining oder Gewichtsverlust – unser modern eingerichtetes Fitnessstudio hilft dabei. Das Angebot steht ab sofort allen Fitness-Begeisterten zur Verfügung.

JETZT NEU: Ab sofort haben wir ein Online-Reservierungsprogramm freigeschaltet. Damit kann man seine Trainingseinheiten bequem von zuhause aus buchen, siehe www.karlingerhaus.at

Chill, fun and action!

karlingerhaus



Schulstraße 46, 4280 Königswiesen • office@karlingerhaus.at
Tel. 07955/6344, Mobil: 0664/48 25 190, Fax: 07955/80184

Die drei ausgebildeten M.A.S.-Trainerinnen in Unterweissenbach Anna Berger, Erika Böhm und Belinda Haider (v. li.).



Vielfältig sind die Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Lebensqualität im Alter“ der Mühlviertler Alm. Ein wichtiges Standbein ist Gedächtnistraining.

Training für die grauen Zellen

Ausgehend von einer besonders aktiven Mitarbeiterin des Arbeitskreises, Erika Böhm, trifft sich seit Februar 2011 im Bezirksseniorenheim in Unterweissenbach eine wöchentliche Gedächtnis- und Beschäftigungsgruppe. Erika Böhm arbeitet eng mit der Demenzservicestelle Pregarten zusammen. Zielgruppe sind Menschen mit (Alzheimer)-Demenz. Ausgebildete M.A.S.-TrainerInnen, die mit verschiedenen Methoden (wie z. B. einfachen Gedächtnis- und Bewegungsübungen, Übungen für Alltagsfähigkeiten und Wahrnehmung, Musik, Kreatives & Spiele, etc.) arbeiten, gestalten ein stadiengerechtes Gruppentraining. Ziel der regelmäßigen Treffen ist es, die vorhandenen Fähigkeiten möglichst lange zu erhalten, das Fortschreiten der Erkrankung zu verzögern und negative Begleitscheinungen deutlich hinauszuzögern. „Unser Anliegen ist es, unse-

re Klienten Ressourcen-orientiert zu fördern, ihr soziales Miteinander zu stärken und so auch ihren Selbstwert zu erhöhen“ so Böhm. Durch die Betreuung können auch die Angehörigen ein Stück weit Entlastung finden. Gerne können Interessierte an einem kostenlosen Schnuppertraining teilnehmen. Die Gruppe trifft sich jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr im Bezirksseniorenheim Unterweissenbach. Durch die Förderung des Landes OÖ können die Kosten niedrig gehalten werden.

Bereits zum zweiten Mal hielt Christine Kriechbaumer im Rahmen des Katholischen Bildungswerkes in Königswiesen ein SELBA-Seminar ab. „SELBA – selbstständig im Alter“ ist ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm für Frauen und Männer ab 60 Jahren. 14 Personen nehmen derzeit an dem Übungsprogramm

von SELBA-Trainerin Herta Grubich teil. Mit Freude und Begeisterung beteiligen sich alle an der speziellen Kombination aus Gedächtnistraining, geistig-körperlicher Beweglichkeit, Erleichterungen für den Alltag und Gesprächen zu Lebensfragen. Singen und Spielespiele runden die Nachmittagseinheiten ab und stärken das soziale Miteinander. Seit 19. Februar 2013 wird wöchentlich rund zwei Stunden in lockerer Atmosphäre gemeinsam trainiert. Der Leitspruch von SELBA: „Höre nie auf anzufangen, fange nie an aufzuhören!“

Der Stammtisch für pflegende Angehörige ist eine Einrichtung, der Menschen, die einen kranken und/oder alten Menschen zu Hause betreuen und pflegen, Unterstützung bietet. Die Treffen finden einmal monatlich statt, sie werden von einer diplomierten Gesundheits- und Krankenschwester

aus der Gemeinde geleitet. Der Stammtisch findet jeden ersten Montag im Monat um 19.30 Uhr im Bezirksseniorenheim Unterweissenbach statt (im August ist Sommerpause). Infos erhalten Interessierte am Marktgemeindevorstand Unterweissenbach, Tel. 07956/7255-11.

Neben dem Stammtisch bot die Projektgruppe „Lebensqualität im Alter“ innerhalb von zweieinhalb Jahren bereits den sechsten Kurs für pflegende Angehörige an. Der Kurs wurde vom Verein Mühlviertler Alm Bauern und von der Gesunden Gemeinde Kaltenberg finanziell unterstützt. Durch den großartigen Einsatz von Herta Thauerböck bei der Bewerbung fanden sich 19 KaltenbergerInnen zum Kurs ein. Sie trafen sich an sechs Abenden, um Informationen zu den Themen Gesundheits- und Krankheitslehre, ergonomisches Arbeiten, Kommunikation und Konfliktvermeidung und Tipps für die praktische Krankenpflege zu erhalten.

Mit der Direktorin der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Freistadt, Friederike Kautz, ist die Organisation einfach und unkompliziert. Auch das Feedback der TeilnehmerInnen ist äußerst positiv, da die Referentinnen auf die persönliche Situation der TeilnehmerInnen Rücksicht nehmen und an den Abenden auch gelacht wurde. Lernen macht schließlich Spaß! Insgesamt nahmen an den sechs organisierten Kursen rund 90 Personen aus der Region teil.

Terminkalender Zeitbank 55+/Lebensqualität im Alter

8. April 2013

Unterweissenbach
Zeitbank 55+-Ortsgruppe:
Z'aumsitzn, 19 Uhr,
GH Fürst

9. April 2013

Bad Zell
Zeitbank 55+-Ortsgruppe:
Z'aumsitzn, 19 Uhr,
GH Holzner, Färberwirt

9. April 2013

Königswiesen
Zeitbank 55+-Ortsgruppe:
Z'aumsitzn,
19.30 Uhr,
GH Kirchenwirt

23. April 2013

Königswiesen
Projektgruppe Lebensqualität im
Alter: Barrierefreies und alters-
gerechtes Bauen und Umbauen,
19.30 Uhr, GH Karlinger

14. Mai 2013

Bad Zell
Zeitbank 55+-Ortsgruppe:
Z'aumsitzn, 19 Uhr,
GH Holzner, Färberwirt

22. Mai 2013

Schönau
Zeitbank 55+-Mühlviertler Alm:
Jahreshauptversammlung,
19 Uhr, Pfarrsaal

11. Juni 2013

Bad Zell
Zeitbank 55+-Ortsgruppe:
Z'aumsitzn, 19 Uhr,
GH Holzner, Färberwirt

9. Juli 2013

Bad Zell
Zeitbank 55+-Ortsgruppe:
Z'aumsitzn, 19 Uhr,
GH Holzner, Färberwirt

**jeden 1. Montag im Monat
Unterweissenbach**

Stammtisch für pflegende Angehörige, 19 Uhr, Bezirksseniorenheim Unterweissenbach;
VA und Info: Marktgemeindevorstand

Erlebnis, Sport und Fitness gehen im Jugend- und Familiengästehaus Karlingerhaus in Königswiesen Hand in Hand. Einheiten im neuen Fitnesscenter können online gebucht werden.

Sport wird auf der Alm groß geschrieben: Brandneu ist das Fitnesscenter im Karlingerhaus. Der Schorschiverein hingegen blickt bereits auf ein erfolgreiches erstes Jahrzehnt zurück.



Fit werden, fit bleiben

Alle Fitnessbegeisterten der Mühlviertler Alm finden ab sofort beste Trainingsbedingungen im Fitnessstudio des Karlingerhauses vor. Das Team des Jugend- und Familiengästehauses eröffnete dieses im Jänner 2013. Geräte zum Fitness- und Ausdauertraining stehen zum Workout zur Verfügung. Die Reservierung erfolgt einfach über Internet unter www.karlingerhaus.at. Daneben gibt es noch weitere zahlreiche Möglichkeiten für Erlebnishungrige und Sportbegeisterte. Die multifunktionale Sporthalle bietet Trainingsmöglichkeiten für zahl-

reiche Sportarten wie Volleyball, Fußball, Basketball und Badminton. Im Hallenbad ist von Wassergymnastik bis zum Relaxen Vieles möglich. Entspannen kann man auch in der hauseigenen Sauna. Im Anschluss nach Erlebnis, Sport und Fitness warten kühle Getränke auf Genießer. Mehr Infos online unter www.karlingerhaus.at oder per Telefon unter 07955/6344.

Zehn Jahre Schorschi

Seit der Gründung des Vereins Schorschi St. Georgen am Walde am 1. Jänner 2003 hat es ge-

waltige Umorganisationen beim Schilift gegeben. Aufgrund der Auflösung des örtlichen Tourismusverbandes war die Ausgliederung des Liftes in einen Verein notwendig. Ein neu gegründetes Projektteam hat hart gearbeitet. Die vielen freiwilligen HelferInnen sind die tragenden Pfeiler unter dem „Schorschi-Emblem“. Sie tun alles für die Erhaltung der Wintersportanlagen. Der Schorschilift hat sich seit der Totalsanierung 1998 ständig weiterentwickelt. Nun ist der Betrieb nicht nur Nahversorger in Sachen Freizeit, sondern auch Arbeitgeber und ein wichtiger

sportlicher, touristischer und wirtschaftlicher Faktor in der Gemeinde. Seit 2007 ist der Verein jeden Herbst mit dem MTB Granitbeisser Marathon (7./8. Sept. 2013) weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Alles über das Jubiläum des Vereines gibt es im Web auf www.schorschi.at nachzulesen. Vereinsobmann Alexander Sengstbratl: „Trotz schwieriger Ausgangslage haben wir das Beste herausgeholt. Gehen wir weiter mit Elan an die Sache heran, lassen wir die Jugend mitgestalten, dann brauchen wir um die Zukunft des Vereines nicht zu bangen!“



Das neue Ausflugsziel für Familien und Busreisen

Erfahren Sie, wie **100% Biofleisch** zu köstlichen Wursterzeugnissen verarbeitet wird. Informieren Sie sich über Bio-Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung und genießen Sie die spannende Verkostungstour im wunderschönen Mühlviertel.

Das Wurstkino und Kuhglockenrondell können Sie auch für Veranstaltungen aller Art buchen (für 20 - 50 Personen).

- BIO Erlebnis im **Wurstkino**
- BIO Speckgenuss im **Speckhimmel**
- BIO Wurstverkostung im **Kuhglockenrondell**
- BIO Kindererlebnis im **Tipizelt** (nur mit Begleitperson)



SONNBERG BIOFLEISCH GmbH
Sonnbergstraße 1 / Hinterberg 30
4273 Unterweißenbach
Tel. +43 (0)7956/7970-81 Fax: -5
sonnberg@biofleisch.biz www.biofleisch.biz

Öffnungszeiten:
MO-DO 08-17 Uhr
FR 08-18 Uhr SA 08-12 Uhr
Gruppen auch nach Vereinbarung!



Mit der neuen Heizzentrale II versorgt die Bioenergie Bad Zell nun insgesamt rund 145 öffentliche und private Abnehmer mit erneuerbarer Energie.

Ein neues Heizwerk und eine Getreidetrocknungsanlage unterstreichen Bad Zells Vorreiterrolle in Sachen erneuerbare Energie.



Gut eingeheizt

Mit der Errichtung der Heizzentrale II der Bioenergie Bad Zell wurde ein weiterer großer Schritt in Richtung Versorgung mit erneuerbarer Energie gesetzt. Seit der Inbetriebnahme im November 2012 wird neben einigen Objekten im Bereich der Gutauer Straße nun auch die Versorgung der neuen Stockfeldsiedlung mit erneuerbarer Energie sichergestellt. Die Bioenergie Bad Zell wurde im Jahr 2001 gegründet und versorgt an drei Standorten mit einer Leistung von insgesamt rund 2700 KW und einer Leitungsnetzlänge von fünf Kilometern etwa 145 Abnehmer (Lebensquell Bad Zell, öffentliche

Gebäude, Haushalte, Wohnhäuser). 75 Mitglieder, davon 44 aus Bad Zell, liefern die Hackschnitzel zur Erzeugung erneuerbarer Energie. Vorreiter in der Fernwärmeerzeugung war Bad Zell schon 1986 mit der Errichtung des ersten Heizwerkes bei der Hauptschule. Sehr gut gelungen ist die Gestaltung des neuen Heizwerkes, das sich harmonisch in die Landschaft einfügt.

Bereits im Herbst 2010 hatte ein Team um Vizebürgermeister Martin Moser mit der Planung einer Getreidetrocknungsanlage in den Räumen des geplanten neuen

Heizwerkes begonnen. Die Getreidetrocknungsanlage zur Verbesserung der Qualität bei Brot- und Futtergetreide und damit zur Erhöhung der Wertschöpfung dieser landwirtschaftlichen Produkte ist für die Landwirte eine wichtige, zukunftsorientierte Einrichtung. Zum Verein „Getreidetrocknung Bad Zell“ gehören 95 Landwirte aus Bad Zell und Umgebung, die sich mit rund 375 Anteilen an diesem Leader-Projekt beteiligt haben. Im Oktober 2012 wurde die Anlage, die in der Heizzentrale II eingebaut wird und die Energie von dieser bezieht, gewerbe-rechtlich genehmigt. Im März 2013

wurde mit der Montage begonnen, und im Juni wird die Anlage mit der Heizzentrale II mit einem Tag der offenen Tür eröffnet.

Eröffnung & Musikfest

21. Juni, 19 Uhr: Sonnwendfeuer des Musikvereins, Arena
 22. Juni, 20 Uhr: Festabend „20 Jahre Brass Zell“ mit Blasmusik der Spitzenklasse: „Die Innsbrucker Böhmisches“
 23. Juni, 9.15 Uhr: Festmesse, 10 Uhr: Frühschoppen mit „Pierbacher Böhmisches“, 13 Uhr: Eröffnung & Segnung von Heizzentrale II und Trocknungsanlage, Ausklang mit „Brass Zell“

MEINE WOHNFINANZIERUNG. So individuell wie mein Leben.



Sie träumen von einer Veränderung Ihrer derzeitigen Wohnsituation? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Das Raiffeisen Wohn Service bietet nicht nur umfangreiche Beratung, sondern unterstützt auch bei der Abwicklung.

- Raiffeisen OÖ ist Ihr Förderspezialist
- Nutzen Sie die aktuellen Förderungen rund ums Bauen und Wohnen - wir wissen wie!
- Jetzt bis zu EUR 150,- Bonus für Ihre neue Versicherung

Nutzen Sie die Kompetenz von Raiffeisen OÖ und erfüllen Sie sich Ihren Wohntraum!

Finanzieren ist
**VERTRAUENS-
SACHE**

www.rbmva.at
[f.com/raiffeisenooe](https://www.facebook.com/raiffeisenooe)

Raiffeisenbank 
 Mühlviertler Alm

Ein Projekt von Buchner: Der Rinderstall-Neubau am Hof von Familie Dumhard in Weitersfelden wurde als reine Holzkonstruktion ausgeführt. Rascheste Projektabwicklung war hier gefragt.

Eine besondere Herausforderung sind landwirtschaftliche Bauten für Buchner Holzbaumeister. Die Spezialisten aus Unterweißenbach ergänzen solides Handwerk dabei mit modernster Technik.

Wenn in der Landwirtschaft gebaut wird, dann muss es meistens schnell gehen. Tiere, Maschinen und Geräte oder Heu sollen bestmöglich untergebracht sein. Mit Buchner Holzbaumeister steht eine neue Halle schon binnen einem Monat ab Auftragsvergabe zur Verfügung.

Der Verlässliche

„Immer mehr Landwirte bestellen ihre neue Wirtschaftshalle bei uns komplett ab Werk“, erklärt Buchner-Betriebsleiter Johannes Etzelsdorfer. Das heißt, der Auftraggeber überlässt die Baustellen-Planung Buchner – von der Beschaffung des Holzes über die statische und produktionstech-



Mensch und Tier bauen auf Holz

Fotos: Buchner/Anzeige

nische Planung bis zur Übergabe des fertigen Holzbaus. Buchner bezieht sein Holz von den regionalen Sägewerken. Das wissen auch Landwirte zu schätzen. Denn da bleibt die Wertschöpfung in der Region. Wer seine Halle am Buchner-Computer von allen Seiten betrachtet und die detaillierte Zusammensetzung sieht, kann sich kaum vorstellen, dass das Bauwerk innerhalb eines Monats aufgestellt ist.

Dabei achtet Buchner auf solide handwerkliche Fertigung, freilich ergänzt durch die moderne, vollautomatische Abbundanlage, mit der die Hölzer präzise zugeschnitten werden. Was früher noch händisch auf der Baustelle

ausgefräst werden musste, erledigt die CNC-gesteuerte Produktionsanlage exakt und schnell im Werk. So können traditionelle Holzverbindungen in ganz neuer Qualität zusammengesteckt werden, sodass Metallverbindungen überflüssig sind.

Der Holzbau-Nahversorger

Wer sein eigenes Holz in die Baustelle einbringen möchte, kann dies natürlich tun. Die Baustellenplanung dauert dann etwas länger, die Umsetzung bei Buchner geht ruckzuck. „Im Herbst geplant, im Frühjahr aufgestellt“ ist bei Eigenholzbauten die Devise.

Beispiel für eine gelungene Umsetzung

Eine Erweiterung am Bestand ist eine Herausforderung, die Spezialisten wie Buchner erfordert. Das vorgegebene Gelände soll optimal ausgenutzt und die bestehenden Bauten müssen passgenau integriert werden. Auf rund 1000 Metern Seehöhe ist bei Regina und Josef Mühlbacher in Liebenau ein Beispiel für die gelungene Umsetzung zu sehen. Der Bezirksbauernkammer-Obmann ließ von Buchner seine Stall-Erweiterung komplett aus einer Hand abwickeln.



„Wir beziehen unser Bauholz von den regionalen Sägewerken“, betont Buchner-Holzbauberater Helmut Lindner.



Traditionelle Holzbauweise und modernste Produktionstechnik gehen bei Buchner in Unterweißenbach unter einen Hut. Landwirtschaftliche Bauten – auch Konstruktionen mit großer Spannweite – können somit in kürzest möglicher Bauzeit errichtet werden.



Kontakt:

Buchner Holzbaumeister
Mötlas 43
4273 Unterweißenbach
Tel.: 07956/7411-0
Fax: DW 13
E-mail: office@buchner.at
Internet: www.buchner.at

Manche Verwegene ließen sich auch vom tiefen Winter nicht von der Begehung des Johanneswegs abhalten – ein besonders intensives Erlebnis. Im Bild der Blick vom Gipfelkreuz Harlingsedt.

Auf der Mühlviertler Alm, da geht man mit Sinn. Der Johannesweg lockte seit seiner Eröffnung zahlreiche Wanderer an. Nun geht der spirituelle Wanderweg in seine nächste Phase.



Foto: Karin Wansch

Mit Sinn gehen

Die vielfältige Bewerbung des Johannesweges durch die persönlichen Kontakte von Initiator Dr. Johannes Neuhofer, die Bewerbung auf Messen, im Internet und in anderen Medien durch das Alm-Büro machen den Pilgerweg nach wie vor zu einem beliebten und stark nachgefragten Angebot. Eine Umlegung der Wegstrecke und die Erweiterung der Johannesweg-Partnerbetriebe führen den Weg in die nächste Phase. Die abschnittsweise Umlegung der Wegstrecke war nötig, um den Wanderern lange Asphaltstrecken zu ersparen. Dadurch ist auch eine Neuauflage der Johanneswegkarte erforderlich, die

Anfang April 2013 in Linz präsentiert wird. Das große Bedürfnis der Menschen, Zufriedenheit und Ruhe zu finden, schlägt sich auch in den Verkaufszahlen des Buches „Der Johannesweg – So finden Sie zu Einkehr und Zufriedenheit“ nieder. Bereits im ersten halben Jahr wurden 10.000 Stück verkauft. Für 2014 ist Neuhofers nächstes Buch mit dem Titel „Im Zeichen der Lilie“ geplant.

Was macht den Johannesweg nun so besonders? Zum Einen ist es sicherlich die schöne, naturbelassene Landschaft der Region Mühlviertler Alm, durch die der rund 80 Kilometer lan-

ge Weg führt, zum Anderen aber auch das Verlangen der Menschen in Zeiten voller Stress und Hektik wieder zu Ruhe und Einkehr und somit auch zu sich selbst zu finden. Nähere Informationen zum Johannesweg finden Interessierte unter www.johannesweg.at.

Geführte Wandertouren

Unter dem Motto „von der Johanneskirche in Bad Zell zum Johannesbrunnen in Pierbach“ veranstaltet der Tourismusverband Bad Zell 2013 drei geführte Touren auf dem Johannesweg. Genächtigt werden kann in Bad Zell in einer Privatpension, bei Urlaub

am Bauernhof oder im ****s Hotel Lebensquell. Nach den einzelnen Tagesetappen geht es per Bus zurück nach Bad Zell. Wer entlang der Strecke nächtigen möchte, möge sich sein Quartier selber organisieren. Info: 07263/7516, info@tourismus-badzell.at bzw. bei Touren-Begleiter Hans Hinterreiter unter 0664/4420851.

Termine:

- 1. - 4. Mai (4-Tages-Tour)
 - 27. - 29. Juni (3-Tages-Tour)
 - 2. - 5. Oktober (4-Tages-Tour)
- Mindestteilnehmerzahl 20 Personen; Preis pro Person: Führung € 20,- (3 Tage € 15,-), Shuttlebus € 42,- (3-Tage € 30,-)



Trachtenfrühling

Mensch und Mode

BRUNNEN UNTERWISSENIBACH PERG



Im Lebensquell Bad Zell liest Maximilian Schell aus seiner Autobiografie „Ich fliege über dunkle Täler“. Lebensgefährtin Iva Mihanovic bietet musikalische Gustostückerl aus Oper und Operette dar.

Ein Hauch von Hollywood weht im Mai durch das Lebensquell Bad Zell: Weltstar Maximilian Schell wird gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Iva Mihanovic auf der Bühne stehen.

Bild unten: Film ab für „down by the riverside – ein Fluss kennt viele Geschichten“: Herwig Schinnerl und Christoph Wolfsegger wanderten 280 Kilometer entlang der Aist. Ihre Begegnungen schildert der dabei entstandene Film, der demnächst auch in der Region zu sehen ist.



Foto: Sabine Hauswirth

Ein Hauch von Welt

Der Begriff „Weltstar“ geht einem manchmal schnell über die Lippen. Dass Maximilian Schell genau diese Bezeichnung mehr als zusteht, zeigen die Erfolge seiner Karriere. Der gebürtige Wiener feierte seinen Durchbruch in Hollywood, stand am New Yorker Broadway und in London auf der Bühne, erhielt höchste Anerkennung als Film- und Opernregisseur, profilierte sich als Dokumentarfil-

mer und kann sich Oscar-Preisträger nennen. Am Samstag, dem 11. Mai 2013, gastiert der Weltstar mit seiner Lebensgefährtin Iva Mihanovic im kleinen, feinen Kurort Bad Zell. Auch sie ist als Opern-, Operetten- und Musicalsängerin auf vielen internationalen Bühnen beheimatet. Zusammen präsentieren sie einen genussvollen Abend mit einer Lesung aus dem Buch „Ich fliege über dunkle Täler“ und musikalischen Gustostückerln aus Oper und Operette.

eines Aist-Zuflusses gewandert. Unter dem Strich stehen rund 280 gewanderte Kilometer und eine Vielzahl von Interviews. Der Film liefert ein Kaleidoskop von 280 Kilometern Geschichten am Fluss. „Wir sind keine professionellen Filmemacher, unser Projekt basiert auf Idealismus und dem Wunsch, wichtige und kritische Fragen zu thematisieren“, betont der gebürtige Pregartner Christoph Wolfsegger.

Die Aist als „Filmstar“

Was verbindet einen Kleinkraftwerks-Betreiber, einen Fischer und einen Energetiker? Auf den ersten Blick nicht viel. Bei näherer Betrachtung: Sie alle teilen die Leidenschaft für einen bestimmten Fluss und nutzen diesen auf ihre eigene Art und Weise: die Aist. Freilich stoßen an solch einem Fluss auch vielerlei – teils sehr unterschiedliche – Interessen der verschiedenen Menschen, die den Fluss nutzen, aufeinander. Christoph Wolfsegger und Herwig Schinnerl, beide neben der Aist aufgewachsen, beleuchten in ihrem Dokumentarfilm die Geschichten dieser Menschen, sie zeichnen in ihrer „filmischen Ethnographie“ ein thematisch breit gefächertes Bild des Aisttals und der dort angetroffenen GesprächspartnerInnen.

Viermal sind die beiden „bewaffnet“ mit ihrem Filmequipment von der Mündung der Aist in die Donau bis zu je einer der Quellen

Termin Lesung:

Samstag, 11. Mai 2013,
19 Uhr, Seminarium
Hotel Lebensquell Bad Zell
Vorverkauf € 20,-, Abendkasse € 24,-; Karten im Tourismusbüro Bad Zell unter 07263/7516 und bei den örtlichen Banken.
Exklusiv-Abendessen mit Maximilian Schell und Iva Mihanovic: Pauschalpreis: Lese- und Gesangsabend und 4-Gang-Genusssdinner € 52,-; 21 Uhr, Restaurant Feuerkuchl Hotel Lebensquell, Reservierung unter 07263/7515.

Termin Filmabend:

Liebenau: Freitag, 5. April,
20 Uhr, Pfarrsaal; VA:
Tourismusforum, Franz Rockenschau, Tel. 0664/9186418
St. Leonhard: Freitag, 3. Mai,
20 Uhr, Kulturzentrum; VA:
Kulturinitiative, Veronika König, Tel.: 0699/81175975
Eintritt € 5.- pro Person
Weitere Informationen: down-by-the-riverside.blogspot.com



4. April 2013

Schönau
Themenabend Zukunftsbuch,
19.30 Uhr, GH Aumayr, Oberndorf

5. April 2013

Liebenau
Film „down by the riverside“,
20 Uhr, Pfarrsaal (s. Seite 15)

6. April 2013

St. Leonhard bei Freistadt
Baumschnittkurs, 9 bis 13 Uhr,
FF-Haus Langfirling

6. April 2013

Pierbach
Frühlingskonzert des Musikver-
eins, 20 Uhr, Mehrzwecksaal

6. April 2013

Unterweißenbach
Frühjahrskonzert der Musik-
kapelle, 20 Uhr, HS-Turnsaal

13. April 2013

Kaltenberg
Frühlingskonzert des Musikver-
eins, 20 Uhr, VS-Turnsaal

13. April 2013

St. Georgen am Walde
Harfen-Konzert mit Monika
Stadler, 20 Uhr, Musikschule

13. April 2013

Weitersfelden
Kabarett „Hamsterrad“ mit Mario
Sacher, 19.30 Uhr, GH zur Post

14. April 2013

Bad Zell
Kabarett „Hamsterrad“ mit Mario
Sacher, 19.30 Uhr, Lebensquell

19. April 2013

Mönchdorf
Vollversammlung Reitverband,
19.30 Uhr, GH Rameder

19. April 2013

St. Leonhard bei Freistadt
Multimediashow: Vanuatu,
19.30 Uhr, GH Janko

21. April 2013

Liebenau
Josefi-Kirtag der Wirtschaft

21. April 2013

Weitersfelden
Infoveranstaltung E-Bike-Station,
8 bis 12 Uhr, GH zur Post

24. April 2013

Pierbach
Alm-Vollversammlung, 19.30 Uhr,
GH Schartlmüller-Populorum

26. April 2013

Bad Zell
Eröffnung der 32. Kulturwochen:
„Die Ewigkeit dauert lange,
besonders gegen Ende“ – humor-
voller Theater- und Liederabend,
19.30 Uhr, Pfarrsaal

27. April 2013

Schönau
Tanz in den Mai der Volkstanzgrup-
pe, 20 Uhr, GH Aumayr, Oberndorf

27. und 28. April 2013

Liebenau
Eurojack-Europameisterschaftsauf-
takt mit Rahmenprogramm,
Fa. Leutgeb, Monegg (s. Seite 9)

27. und 28. April 2013

Unterweißenbach
Saisoneröffnung im Jagdmärchen-
park Hirschalm, Pflanzen- und
Blumenmarkt, 10 bis 18 Uhr

28. April 2013

St. Leonhard bei Freistadt
Pflanzmarkt, 8.30 Uhr, Markt-
platz; Maibaumsetzen um 13 Uhr

28. April 2013

Schönau
Eröffnung des Museums im Zehent-
stöckl Prandegg, 9.30 Uhr (s. S. 7)

28. April 2013

St. Georgen am Walde
Georgi-Ritt der Georgs-Kutscher,
10 Uhr, Schanzberg

3. Mai 2013

St. Leonhard bei Freistadt
Film „down by the riverside“,
20 Uhr, Kulturzentrum (s. S. 15)

8. Mai 2013

Königswiesen
Muttertagskonzert, 19 Uhr, LMS

10. und 11. Mai 2013

Weitersfelden
Wirtschaftsfest

11. Mai 2013

Bad Zell
Abend mit Weltstar Maximilian
Schell und Iva Mihanovic, 19 Uhr,
Lebensquell (s. Seite 15)

15. Mai 2013

Unterweißenbach
Kostenlose Beratung der Demenz-
servicestelle für Betroffene und
Angehörige, 9.30 bis 16.30 Uhr,
Bezirksseniorenheim; Info und
Anmeldung: 0664/8546695

22. Mai 2013

Schönau
Zeitbank 55+-Vollversammlung,
19 Uhr, Pfarrsaal

25. und 26. Mai 2013

Unterweißenbach
6. IVV-Wandertag, Start:
7 bis 12 Uhr auf der Hirschalm

26. Mai 2013

Kaltenberg
Wanderung mit Bergmesse beim
Kammererkreuz, anschließend
Frühschoppen, 10.30 Uhr

30. Mai 2013

Königswiesen
Platzkonzert des Musikvereins,
19 Uhr, Marktplatz

1. Juni 2013

Schönau
Bewerb Orientierungsritt und
Orientierungsfahrt mit Kutsche,
13.30 Uhr, Reitpark Gstöttner

14. und 15. Juni 2013

Kaltenberg
Union-Fest, jeweils 21 Uhr,
Veranstaltungshalle

15. und 16. Juni 2013

Weitersfelden
7. IVV-Wandertag, Union

16. Juni 2013

St. Georgen am Walde
Quad & ATV-Treffen des Siedler-
vereins, 9 Uhr, Sportplatz
Schulstraße

19. Juni 2013

St. Georgen am Walde
Vortrag: Demenz – den Alltag
meistern, 19.30 Uhr, Musikschule

21. bis 23. Juni 2013

Bad Zell
Festwochenende: 25 Jahre
Sonnwendfeier, 20 Jahre Brass
Zell, Festgottesdienst, Eröff-
nung Bioenergie Heizwerk II und
Getreidetrocknung mit Tag der
offenen Tür (Details siehe S. 12)

22. Juni 2013

St. Georgen am Walde
FF-Abschnittsbewerb mit
Bezirkswertung, 10 Uhr,
Sportplatz Kranzberg

22. Juni 2013

Königswiesen
Musical-Konzert der
Chorgemeinschaft proC-Dur,
20 Uhr, Turnsaal

23. Juni 2013

Königswiesen
Holzschwemmen mit 1. Quietsch-
entenrennen, ab 14 Uhr stünd-
lich, Gfluder Klammleiten

28. Juni 2013

St. Leonhard bei Freistadt
Musical und Schulschlussfest,
VA: Elternverein, 18 Uhr,
Kulturzentrum

29. Juni 2012

Weitersfelden
Fußball-Kleinfeldturnier der Union,
12 bis 18 Uhr, Sportzentrum

30. Juni 2013

St. Leonhard bei Freistadt
Musik im Dorf, Musikverein

20 Jahre Mühlviertler Alm: Einladung zum Fest

Am 3. Juli findet im Gasthaus Au-
mayr in Oberndorf, Gemeinde
Schönau, ein Festabend zum 20.
Geburtstag der Mühlviertler Alm
statt. Alle BewohnerInnen und
FreundInnen der Mühlviertler Alm
sind herzlich zum Mitfeiern ein-
geladen. Es geht nicht nur darum,
die Entwicklung der Region in den
vergangenen zwei Jahrzehnten Re-
vue passieren zu lassen, sondern
auch den Blick in die Zukunft zu
richten. Es darf gefeiert werden!

Impressum:

Herausgeber: Regionalverband
Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißen-
bach 19, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at

Mitarbeit: Bettina Rockenschaub,
Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver
Hözl, Bruno Lumetsberger, Klemens
Moßbauer, Helga Primetzhofer,
Hans Hinterreiter, Gerhard Wiesinger
Chefredaktion & Satz:
Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl,
Alm-Geschäftsführer Klaus Preining
Druck & Anzeigenverkauf:
Druckerei Manuel Haider,
Niederndorf 15, 4274 Schönau
Tel.: 07261/7232. Erscheint viertel-
jährlich, Auflage: 11.500 Stück



Die regionale Arbeit der Mühlviertler Alm wird gefördert aus
Mitteln des Bundes, des Landes, der Europäischen Union,
von den Gemeinden, Tourismusverbänden und den
regionalen Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach
und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.

